

# Sozial + Digital = Genial?!

## Die Vereinbarung von digitaler Lehre und Alltag

Ein Forschungsprojekt über zwei Semester im Projektmodul des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida.

Projektleitung: Sarah Bischof und Friederike Haubold

Projektgruppe: Sarah Börner, Nele Moch, Rosalie Müller, Laura Anna Scholz



HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
University of Applied Sciences

### 1. Unsere Forschung

Da uns als Jahrgang SW20s1-B das digitale Sommersemester 2020 besonders betroffen hat, war es für uns naheliegend, dies als zentrales Thema unserer Forschung zu betrachten. Besonders der Kompromiss zwischen Onlinestudium und den alltäglichen Aufgaben bei ausgewählten Personengruppen weckte unser Interesse. Demnach lautet unsere Forschungsfrage:

**Wie kann Studierenden (DS, BA) der Fakultät Soziale Arbeit der HSMW die Vereinbarung von digitaler Lehre und Alltag ermöglicht werden?**

### 2. Definitionen

Der Begriff „**Vereinbarung**“ beschreibt für unsere Forschung den Kompromiss zwischen der digitalen Lehre und anderen maßgeblichen Elementen des persönlichen Alltags.

„**Digitale Lehre**“ meint die online stattfindende Wissensvermittlung mithilfe von digitalen Medien unter Anleitung von Expert\*innen. Lehren und Lernen können dadurch zeit- und ortsunabhängig gestaltet werden und synchrones oder asynchrones Arbeiten ist möglich.

„**Alltag**“ wird definiert durch die gewohnheitsmäßigen, aber auch spontanen Abläufe und Handlungen im persönlichen Tages- und Wochenrhythmus in Abhängigkeit maßgeblicher Elemente, wie zum Beispiel Wohnsituation, Berufstätigkeit oder Freizeitgestaltung.

### 3. Forschungsstand und Problemstellung

Studien, die an Hochschulen während des digitalen Semesters durchgeführt wurden, fragen häufig nach Herausforderungen und Problemen, welche Studierende während der Umstellung auf digitale Lehre wahrgenommen haben.

Eine dieser Studien entstand durch die LandesAstenKonferenz Niedersachsen. Diese befasst sich mit der digitalen Lehre an niedersächsischen Hochschulen und Universitäten.

Sie hat unter anderem festgestellt, dass sich bei über 70% der Teilnehmenden die Arbeitsbelastung durch die online Lehrveranstaltungen erhöht hat (Abb. 1).

Uns war jedoch von Forschungsbeginn an klar, dass nicht nur die Probleme, sondern vor allem Lösungsansätze und Bewältigungsstrategien für Studierende aufgezeigt werden sollen. Diese könnten zu einer Verbesserung zukünftiger digitaler Angebote führen.

### 4. Teilfragen

Mit folgenden drei Teilfragen wollen wir den Fokus unserer Forschung erweitern:

**Welche strukturunterstützenden Methoden waren für Studierende zur Bewältigung des Studiums in digitaler Lehre hilfreich?**

**Wie blicken Studierende des 3. Semesters im Vergleich zu Studierenden des 5. Semesters auf die digitale Lehre im Sommersemester 2020 zurück?**

**Wie meistern Studierende die digitale Lehre mit zusätzlichen Herausforderungen aufgrund familiärer oder beruflicher Verpflichtungen?**

### 5. Annahmen und Hypothesen

Nachdem wir einige Forschungsberichte von anderen Universitäten und Hochschulen gelesen haben, sind folgende Hypothesen entstanden, die wir belegen wollen:

**Je umfangreicher die einzelnen Elemente des Alltags sind, desto schwerer lassen sie sich miteinander vereinbaren.**

**Die Gestaltung der digitalen Lehre hat einen Einfluss auf die Eigenmotivation der Studierenden.**

**Die bisherige Studiendauer und Präsenzerfahrung der Studierenden wirken sich auf die Wahrnehmung der digitalen Lehre aus.**

**Je umfangreicher familiäre und berufliche Herausforderungen der Studierenden sind, desto weniger flexibel sind sie im digitalen Studium.**

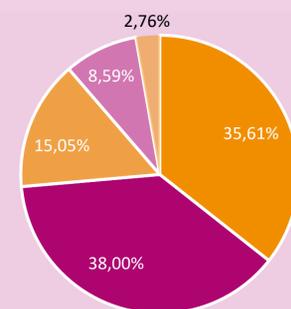


Abbildung 1:

Hat sich für dich die Arbeitsbelastung durch Lehrveranstaltungen mit der Umstellung auf die Online Tools verändert?

- 1 stark erhöht
- 2 erhöht
- 3 gleichgeblieben
- 4 verringert
- 5 stark verringert

### 6. Methoden und Ziele

Um unserer Forschungsfrage quantitativ nachgehen zu können, haben wir uns entschieden, als methodische Erhebung von Ergebnissen den **Fragebogen** zu nutzen. Dieser wird sich, wie bereits aus der Forschungsfrage ersichtlich, an Studierende der Hochschule Mittweida an der Fakultät Soziale Arbeit (DS; BA) richten.

Zur Erstellung des Bogens haben wir uns für die Plattform „SoSci Survey“ entschieden, da diese uns unter anderem eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Ausgewertet wird dieser durch SPSS oder Excel. Zu Beginn des Sommersemesters 2021 werden wir diesen über einen Verteiler für die Studierenden zugänglich machen und schließlich kann der Fragebogen **einen Monat fleißig beantwortet** werden.

**Mithilfe der Antworten soll es gelingen, spezifische Probleme gemeinsam zu lösen und Wünsche sowie beliebte Methoden zu erfassen. Die Ergebnisse sollen dann in die Weiterentwicklung der Lehre einfließen.**

### 7. Wie geht es weiter? - Meilensteine



### 8. Macht mit!

Da wir für unsere Forschung die zwei Jahrgänge SW19s1-B und SW20s1-B befragen wollen, bitten wir euch, euren Kommiliton\*innen von unserer Forschung zu berichten.

Wir wollen so versuchen, möglichst alle Studierenden dieser Jahrgänge zu erreichen und zur Teilnahme zu ermutigen.

Denn nur mit vielen Teilnehmenden kann unsere Forschung ein Erfolg werden!  
**WE NEED YOU!**

#### Quellen

LandesAstenKonferenz Niedersachsen (2020): Erste Auswertung der Landesweiten Umfrage: Digitale Lehre unter Corona Bedingungen in Niedersachsen. (<http://www.lak-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2020/09/LAK-Auswertung-landesweite-Umfrage.pdf>, verfügbar am 23.01.2021). Van der Donk, Cyrilla; van Lanen, Bas; Wright, Michael T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. 1. Aufl. Bern: Hans Huber.

#### Kontakte

Projektleiterinnen: Sarah Bischof [sarah.bischof@hs-mittweida.de](mailto:sarah.bischof@hs-mittweida.de); Friederike Haubold [fhaubold@hs-mittweida.de](mailto:fhaubold@hs-mittweida.de)

Projektgruppe: Laura Anna Scholz [lscholz3@hs-mittweida.de](mailto:lscholz3@hs-mittweida.de)